

Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

die 44. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie fand dieses Jahr gemeinsam mit unseren pädiatrischen Partnern in Mainz statt in einem mal anderen Ambiente, nämlich in der Alma mater selbst. Der Universität Mainz ist ein großes Lob und viel Dank auszusprechen, dass sie bei laufendem Universitätsbetrieb diesen erfolgreichen Kongress ermöglicht hat. Den Kongresspräsidenten Herrn Prof. Dr. Fred Zepp und Herrn Dr. Helmut Peters und unserem Kongressvorsitzenden Prof. Dr. Felix Schier ist es gelungen, einen intensiven Austausch über die verschiedenen Aspekte präventiver Medizin in der Kinder- und Jugendmedizin herzustellen. Das Interesse sowohl der Kongressteilnehmer wie auch der Öffentlichkeit war außerordentlich groß, gilt es doch durch Förderung der Primärprävention, sekundäre bzw. tertiäre negative Folgen für die Gesundheit zu vermeiden. Die Eröffnungspressekonferenz war gut besucht, Statements der drei Wissenschaftlichen Fachgesellschaften (DGKJ, DGKCH, DGSPJ) und dem Berufsverband der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen e. V. wurden abgegeben, kommentiert und ausführlich diskutiert. Dem Kongresssekretär Herrn Priv.-Doz. Dr. Rolf Beetz und seiner rechten Hand Frau Sabine Michels sei stellvertretend für alle anderen „Helfer“ nochmals ein großer Dank für ihre organisatorische Leistung seitens der Kinderchirurgen ausgesprochen.

Der **Poster-Preis** der deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie wurde geteilt und an folgende Arbeitsgruppen vergeben:

Priv.-Doz. Dr. med. Barthlen, Charité Berlin

winfried.barthlen@charite.de

„Zielgerichtete chirurgische Therapie des kongenitalen Hyperinsulinismus (CHI) durch das 18F-DOPA-PET-CT im Säuglings- und Kindesalter“

Dr. P. Günther, Universität Heidelberg

Patrick.Guenther@med.uni-heidelberg.de

„3D-MR-Perfusion und virtuelle Operationsplanung embryonaler Tumore im Kindesalter“

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie beglückwünscht beide Preisträger und hofft, dass diese Preisentscheidung ihre weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten anspricht.

Die gut besuchte Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft wurde u. a. durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft an Herrn **Prof. Dr. Urs G. Stauffer, Zürich**, und Herrn **Prof. Dr. Paul Schweizer, Tübingen** geprägt.

Prof. Stauffer hat sich wissenschaftlich mit den immunologischen Auswirkungen bei der Dünndarmtransplantation auseinandergesetzt und dafür 1974 den **Richard-Drachter-Preis** unserer Gesellschaft erhalten, bereits 1990 wurde er zum korrespondierenden Mitglied der DGKCH ernannt.

Prof. Schweizers wissenschaftlicher Schwerpunkt lag in der experimentellen Erforschung des Galleabflusses bei Gallengangs- atresie, hier insbesondere auch in der lymphodigestiven Variante.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie ist stolz auf ihre neuen Ehrenmitglieder, die sich beide über ihre aktive berufliche Tätigkeit hinaus uns verbunden fühlen. Die Laudationes finden Sie auf unserer Website www.dgkch.de

Herr Prof. Dr. F.-J. Helmig, Regensburg, scheidet zum Jahresende satsungentsprechend als Stellvertretender Präsident aus, zu seinem Nachfolger hat die Mitgliederversammlung Herrn **Prof. Dr. Dietmar Roesner, Dresden**, gewählt und mich selbst für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Dass Sie mir dieses hohe Vertrauen ausgesprochen haben, rührt mich, ich danke Ihnen und werde mich anstrengen, allen Aufgaben unserer Gesellschaft gerecht zu werden. Es sind viele! Herrn Prof. Helmig stand mir in den letzten zwei Jahren immer zur Seite, seine Ratschläge waren in der Regel kurz, prägnant und zeitnah, dafür danke ich ihm aufrichtig.

Zum Kongressvorsitzenden für das Jahr 2008 wählten Sie auf Vorschlag des Vorstandes Herrn Prof. Dr. D. von Schweinitz, München, dem wir für die wissenschaftliche Gestaltung des Kongressjahres 2008 alles Gute wünschen.

Eine offizielle Antwort auf unser Zukunftspapier liegt mir seitens des Vorstandes der DGKJ noch nicht schriftlich vor. Nach Auskunft unseres Vertreters im Vorstand der DGKJ, Prof. J. Fuchs, wurde im September in Göttingen darüber diskutiert, ich werde den Präsidenten **Prof. Dr. Böhles** diesbezüglich anschreiben und um Gespräche bitten.

Unser Antrag, die Kinderchirurgen adäquat und verbindlich im Versorgungskonzept der Neu- und Frühgeborenen zu positionieren, wird im Gemeinsamen Bundesausschuss www.g-ba.de bald bearbeitet, eine entsprechende Zusage des Bundesausschusses

liegt mir sowohl schriftlich wie auch mündlich vor. Aufgrund der zur Zeit seitens der Geburtshelfer und der Kinder- und Jugendmediziner laufenden Anstrengungen, möglichst viele Kliniken in Level 1 anzuheben, wird der Gesetzgeber wegen mangelnder medizinischer Einsicht die dann drohende Mindestmengenregelung wohl verordnen.

Die Zukunft des Bundesausschusses ist ungewiss, eine behördliche Struktur, angesiedelt am Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMG) ist wahrscheinlich – inwieweit ärztliche Vertreter eingebunden werden, ist wohl noch offen!

Das **Curriculum** für die Kinderchirurgische Aus- und Weiterbildung hat der Vorstand der DGKCH am 14.09.2006 in Mainz gebilligt, kleinere Korrekturen insbesondere bezüglich des **Common trunk** werden noch redaktionell von Herrn Dr. M. Albrecht, Dortmund, eingearbeitet, nach Fertigstellung wird die endgültige Fassung auf unsere Website gestellt.

Die Vorstands- und Präsidiumssitzung der DGCH fand in Bochum am 13./14.10. d.J. in einer freundschaftlich verbindlichen Atmosphäre auf Einladung des **Präsidenten Prof. Dr. Hans Ulrich Steinau** statt. Unsere Sorgen, insbesondere bezüglich der kinderchirurgischen operativen Versorgung im ersten Lebensjahr, werden dort ernst genommen, die DGCH unterstützt unsere berechtigten Forderungen. Der ebenfalls anwesende Präsident des **Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC), Prof. Dr. M.-J. Polonius**, begrüßt die Aktivitäten unserer Gesellschaft, die alle im Einklang mit den anderen sieben Fachgesellschaften erfolgen.

Herr **Prof. Dr. Jürgen Waldschmidt, Berlin**, wird auf dem 124. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie 2007 in München mit dem **Rudolf-Zenker-Preis** geehrt. Prof. Waldschmidt hat sich um die Weiterentwicklung der klinischen Chirurgie besonders verdient gemacht und damit einen Beitrag zu einer wesentlichen Verbesserung der Krankenhausbehandlung auf dem Gebiet der Chirurgie geleistet. Dieser Preis wurde zum hundertjährigen Jubiläum der DGCH als Zeichen der Verbundenheit durch die Fa. B. Braun Melsungen AG gestiftet und ist mit EUR 6000,00 dotiert. Die DGKCH dankt dem Präsidium der DGCH, dem Antrag auf Verleihung dieses Preises an Prof. Waldschmidt zugestimmt zu haben. Über die telefonischen Glückwünsche hat er sich richtig gefreut: (Zitat) „*Warum denn gerade ich? Wollte doch immer im Hintergrund bleiben.*“ **Herzlichen Glückwunsch!**

Berlin, den 16.10.2006

Dr. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Mitteilungen aus den Kliniken

Dr. Guido Seitz, Tübingen, erhielt auf dem 38. Kongress der SIOP in Genf (09/06) den Vortragspreis auf der International Pediatric Surgery Oncology Sitzung.

Thema:

„*Molecular and Optical Imaging Methods for in vivo Tracking of Pediatric Rhabdomyosarcoma Metastases*“

Co-Autoren: Guido Seitz, Steven W. Warmann, Heike Heitmann, Robert M. Hoffmann, Johannes T. Wessels und Joerg Fuchs

Prof. Dr. Joerg Fuchs, Tübingen, wurde auf der IPSO-Tagung in Genf (09/06) zum Executive Committee Member of International Pediatric Society of Oncology gewählt.

Dr. Tilman Gresing wird neuer Chefarzt der Kinder- und Neugeborenenchirurgie am Ev. Krankenhaus Lippstadt. Er tritt im November die Nachfolge von Dr. Ulf Berg an. Herr Dr. Gresing war zuletzt Oberarzt am Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel.

Sonstiges

Nachsorgebogen Ösophagusatresie von KEKS e.V. **www.keks.org**

Frau Dr. Jutta Trompelt von KEKS e.V. bat in Mainz auf dem Kongress der DGKCH, an den im Juli 2005 vorgestellten „Nachsorgebogen Ösophagusatresie“ zu erinnern. Sollten in den Kliniken entsprechende Exemplare fehlen, so können diese über die Geschäftsstelle in 70374 Stuttgart, Sommerrainstraße 61, angefordert werden. Sowohl mit den Eltern der betroffenen Kinder wie auch mit den Klinikträgern muss Übereinkunft über den Datentransfer erfolgen!

Historisches

Ehemalige Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Kurt Gdanietz (geboren 1928): Vorsitzender der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR 1987 – 1990

Ihn zu „beschreiben“ ist nicht einfach: Zu vielseitig war er ausgerichtet, die Kinderchirurgie zu etablieren, zu entwickeln und über Grenzen hinauszutragen; zu zahlreich die Kolleginnen und Kollegen, die Rat und Hilfe erhofften und erhielten. Achtung gegenüber dem Mitmenschen, ob Patient oder Kollege, zeichnen ihn in besonderem Maße aus.



Prof. Kurt Gdanietz (links), rechts Prof. Slowikowski

Über seine gewiss schwere Kindheit und Jugend hat Kurt Gdanietz nur selten gesprochen. Umso intensiver ließ er uns teilnehmen am Alltag der Bucher Kinderchirurgie, an der Integrität seiner hochverehrten Chefin Dr. Ilse Krause und an der kollektiven ärztlichen Verantwortung im besten Sinne des Wortes, die die persönliche Vorbildfunktion keineswegs überflüssig macht.

In die Entwicklung des Fachgebietes wurde Kurt Gdanietz durch Übernahme von Arbeitsgemeinschaften, Sektionsvorsitz und schließlich Vorsitz der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR (1987 – 1990) in höchster Verantwortung einbezogen.

Als besonders wirkungsvoll erwies sich seine Ernennung auf den Lehrstuhl für Kinderchirurgie an der Akademie für Ärztliche Fortbildung der DDR (1984 – 1990). In dieser Funktion konnte Kurt Gdanietz das Fachgebiet auch außerhalb universitärer Ein-

richtungen fördern und sichern. Er hat sich hier höchste Verdienste erworben.

Kurt Gdanietz hat mit Intensität die Vereinigung der deutschen Fachgesellschaften vorangebracht, zumal eine Erweiterung zur länderübergreifenden „Familie der Kinderchirurgie“ stets sein besonderes Anliegen war. Schon die Verbindungen nach Polen und Österreich sind maßgeblich unter seiner Regie entstanden.

Auch nach seiner Emeritierung widmet sich Kurt Gdanietz der Kinderchirurgie. Seine in diesem Jahr erschienene „Geschichte der Kinderchirurgie der DDR“ beweist sein fortbestehendes Engagement für unser Fachgebiet und dessen Mitstreiter.

Ihn als Freund zu wissen, sind Ehre und Verpflichtung zugleich.

Winrich Mothes